



IT im Healthcare-Bereich steht vor großen Veränderungen

Von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Riedel, IfK Braunschweig

Inhalt

IT kann Schmerzen lindern

Seite 4-5

CIO-Interview Asklepios/DAK

Seite 6-8

Asklepios Future Hospital

Seite 9

Anwenderbericht

Kantonsspital St. Gallen

Seite 10-11

Schon seit Jahren gibt es eine hohe Diskrepanz zwischen den Angeboten der IT-Industrie für den Healthcare-Bereich und den tatsächlich genutzten IT-Lösungen im Gesundheitswesen in Deutschland. Dabei steht der IT-Bereich im Healthcare-Umfeld gerade jetzt vor starken Veränderungen.

Der Gesundheitsbereich in Deutschland durchläuft immer wieder neue Phasen, die auch die IT-Industrie vor neue Herausforderungen stellen. Es werden neue Lösungen entwickelt, um die Prozesse im Patientenbereich zu optimieren, doch in der Praxis ist man oft meilenweit von diesen Lösungen entfernt. Die langwierige Einführung der Gesundheitskarte ist symptomatisch für diesen Zustand. Warum ist das so?

Gerade die Kliniken als zentrale Leistungserbringer im Gesundheitswesen sollten eigentlich mit gutem Beispiel vorangehen. Die IT-Industrie bietet schon seit Jahren ständig neue Lösungen an, um gerade die Prozesse im Klinikbereich zu optimieren und das medizinisch-pflegerische Personal bei den Erfassungs- und Dokumentationsaufgaben zu entlasten und bei der Informationssuche zu unterstützen. Jede Entlastung ist ein Zeitgewinn und verbessert die Versorgung der Patienten. Unsere Analysen in deutschen Krankenhäusern in den letzten Jahren haben jedoch gezeigt, dass die Kliniken von optimalen IT-unterstützten Prozessen mit Online-Dokumentation und digitaler rechtssicherer Langzeitarchivierung weit entfernt sind. Papierbasierte Prozesse bestimmen den



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Riedel, Leiter des
Instituts für Krankenhauswesen Braunschweig

Klinikalltag von Ärzten und Pflegekräften. Dies ist umso bemerkenswerter, als die IT-Industrie immer wieder verbesserte Lösungen anbietet, die für eine elektronische Führung von Patientenakten und anderen Dokumenten geradezu prädestiniert sind. Unsere Untersuchungen haben weiter gezeigt, dass die IT-Durchdringung im klinischen Bereich der deutschen Krankenhäuser im internationalen Vergleich unter dem Durchschnitt liegt. Nur wenige Häuser sind bereit, hier umzusteuern und in moderne Lösungen zu investieren.

Die Ursachen dafür sind vielfältig. Die Investitionsquote der Kliniken für die IT liegt in Deutschland unter zwei Prozent vom Umsatz – ein zu niedriger Wert, um die Vorteile IT-unterstützter klinischer Prozesse voll nutzen zu können. Immer noch dominieren administrative Prozesse den IT-Alltag in deutschen Krankenhäusern.

Doch immer mehr Kliniken erkennen die Potenziale zielgerichteter Investitionen im IT-Bereich. Die Zukunft gehört papierarmen Prozessen mit elektronischer Patientenakte/ Gesundheitsakte sowie vernetzten Strukturen im Healthcare-Bereich. Online-Archive mit schnellen Zugriffszeiten und hohen Kapazitäten in zentralen Speichernetzen gewährleisten ständige Datenverfügbarkeit, effiziente Ausnutzung der Ressourcen und einfache Bedienbarkeit für das Personal. Allerdings muss jede Investition in diesem Bereich kritisch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet

werden und sollte nicht als Produkt einer übertriebenen Technik-Euphorie eingeführt werden. Wenn alle IT-Investitionen stärker unter dem Aspekt des Nutzens für Leistungserbringer und Leistungsempfänger im Gesundheitswesen entschieden werden, dürfte der Erfolg nicht lange auf sich warten lassen.

Das IfK Institut für Krankenhauswesen Braunschweig unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Riedel bietet Krankenhäusern Informationen und Beratungsleistungen rund um die IT-Konzeption, Systemauswahl und Einführungsunterstützung. Dadurch sollen moderne zukunftsweisende Lösungen für Krankenhäuser gefunden werden.

Themen sind unter anderem:

- EDV-Systeme für Krankenhäuser und Kliniken
- Elektronische Patientenakte
- Digitale Archivierung
- Telekommunikation
- Netzwerke für Daten, Sprache, Bilder, Video
- Online-Dienste, Telemedizin, Internet/Intranet